
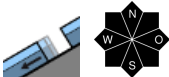



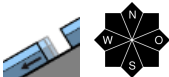

Stürmisch und mild, weiterhin überwiegt die Gleitschneeproblematik!

- 

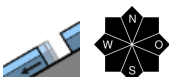
Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm


- 

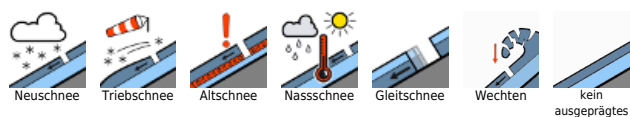
Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Nockberge, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe


- 

Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr



Lawinprobleme



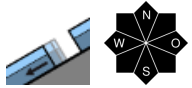
Gefahrenstufen



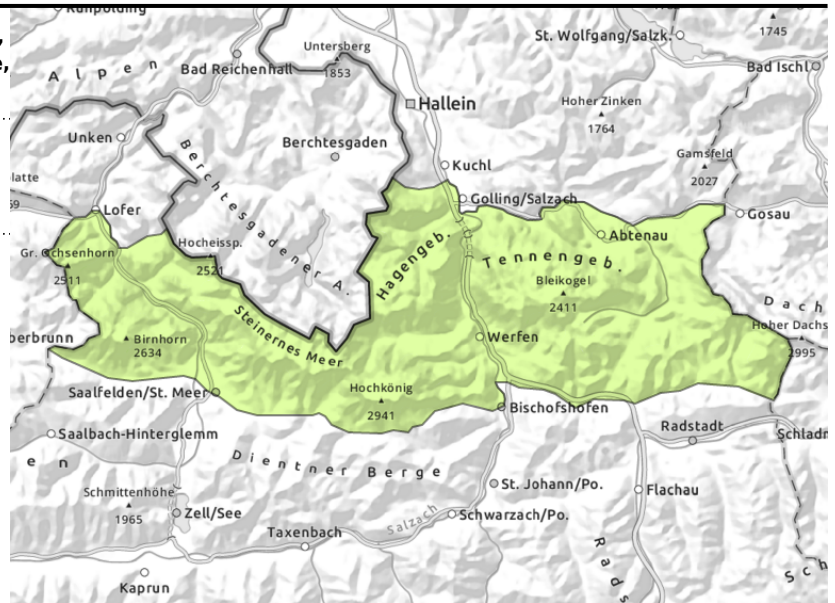
Exposition



Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm



zu jeder Tageszeit möglich, auch in weniger steilem Gelände



Auf Gleit- und Lockerschneelawinen achten! In den Hochlagen vereinzelt Schwachschichten im Altschnee.

Die Lawinengefahr ist im Allgemeinen gering. Weiterhin herrscht jedoch latente Gleitschneelawinengefahr. Aus noch nicht entladenen Gefahrenbereichen in steilen Grashängen aller Expositionen können jederzeit Gleitschneelawinen abgleiten, sonnseitig bis auf etwa 2600 m. Aus höhergelegenen Einzugsbereich können Lawinen auch mittlere Größe erreichen. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Mit Tageszeitlicher Erwärmung kommt es zu feuchten bzw. nassen Lockerschneerutschen aus sonnseitigem Fels- und Schrofengelände. In hochgelegenen Schattenseiten (etwa > 2200m) können vereinzelt auch noch Schwachschichten im Altschnee problematisch sein. Diese können am ehesten im extrem steilen, schattseitigen Gelände sowie kammnah, am Übergang von wenig zu viel Schnee durch große Zusatzbelastung gestört werden. Lawinen bleiben meist klein, können aber vereinzelt auch mittlere Größe erreichen. Vorsicht ist im Gelände mit erhöhter Absturzgefahr geboten.

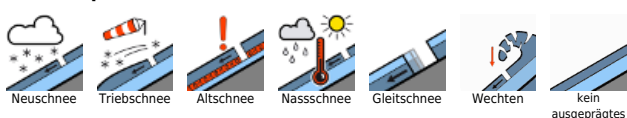
Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist kompakt und bis auf 2000m, auf Sonnenhängen bis etwa 2600m, meist vollständig durchfeuchtet, in Bodennähe oft nass. An Steilhängen mit glattem Untergrund besteht latente Gefahr von Gleitschneelawinen. In Lagen über etwa 2200m hat der Schnee noch Kältereserven und ist zum Teil auch noch locker genug, um vom stürmischen Wind verfrachtet zu werden. Schattseitig können hier stellenweise auch noch lockere Schichten im Altschnee den Schneedeckenaufbau schwächen. Bei teils bewölkten Bedingungen kann die Schneedecke über Nacht nur eingeschränkt auskühlen, bis zum Morgen kann sich stellenweise ein dünner Harschdeckel bilden, der aber nur teilweise tragfähig ist. Untertags wird die Schneedecke oberflächlich neuerlich angefeuchtet und verliert an Festigkeit. Unterhalb von 1300 m liegt kaum noch Schnee.

Wetter

Über Nacht halten sich oft noch dichtere, tiefliegende Wolkenfelder, nur die höchsten Gipfel liegen frei. Diese schränken am Montagvormittag auch oft noch einige Zeit die Sicht ein und verdecken die Sonne. Erst im Laufe des Tages kann sich die Sonne durchsetzen und scheint dann oft bei nur geringer Bewölkung vom Himmel. Zunächst herrscht auf den Bergen teils schwerer Sturm aus West bis Nordwest, am Nachmittag lässt der Wind allmählich nach. Temperaturen in 1500m 2 und 8 Grad,

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



in 2000m 0 bis 4 Grad.

Tendenz

Das Gleitschneeproblem bleibt weiterhin bestehen, milde Temperaturen und viel Sonnenschein führen zu einer weiteren Durchfeuchtung der Schneedecke. Die Lawinengefahr bleibt unverändert.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



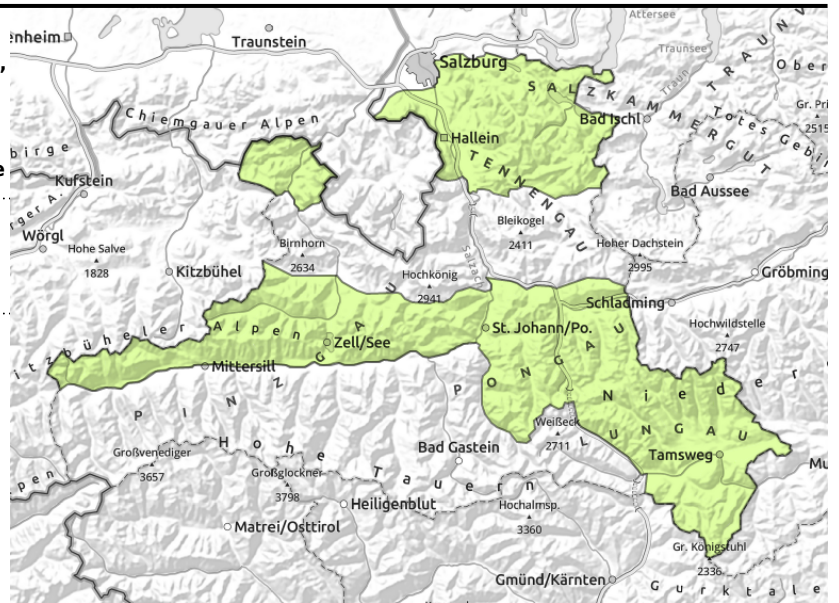
Exposition



Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Nockberge, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe



zu jeder Tageszeit möglich, auch in weniger steilem Gelände



Generell geringe Lawinengefahr, aber weiterhin Gleitschneelawinen möglich

Die Lawinengefahr ist im Allgemeinen gering. Weiterhin herrscht jedoch latente Gleitschneelawinengefahr. Aus noch nicht entladenen Gefahrenbereichen in steilen Grashängen aller Expositionen können jederzeit Gleitschneelawinen abgleiten. Gleitschneelawinen bleiben meist klein und werden nur vereinzelt mittelgroß. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Vereinzelt kommt es mit der tageszeitlichen Erwärmung zu feuchten bzw. nassen Lockerschneerutschen aus sonnseitigem Fels- und Schrofengelände.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist kompakt und bis auf 2000m meist vollständig durchfeuchtet, in Bodennähe oft nass. An Steilhängen mit glattem Untergrund besteht latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Nur in hochgelegenen Schattenhängen hat der Schnee noch Kältereserven und ist zum Teil auch noch locker genug, um vom stürmischen Wind verfrachtet zu werden. Bei klaren Bedingungen bildet sich über Nacht zwar ein Harschdeckel, dieser ist aber nur teilweise tragfähig. Untertags wird die Schneedecke oberflächlich neuerlich angefeuchtet und verliert an Festigkeit. Unterhalb von 1300 m liegt kaum noch Schnee.

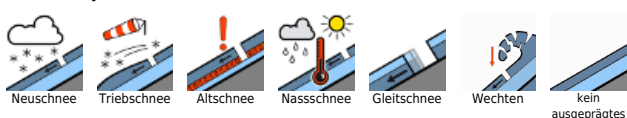
Wetter

Sternenklar verläuft die Nacht zum Montag in den Grasbergen sowie den Niederen Tauern. Im Bereich zwischen den Chiemgauer Alpen und der Osterhorngruppe hingegen halten sich über Nacht oft noch dichtere Wolkenfelder. Diese schränken am Montagvormittag auch oft noch einige Zeit die Sicht ein und verdecken die Sonne, während inneralpin von der Früh weg bei oft nur geringer Bewölkung und guter Sicht häufig die Sonne scheint. Zunächst herrscht auf den Bergen teils schwerer Sturm aus West bis Nordwest, am Nachmittag lässt der Wind allmählich nach. Temperaturen in 1500m 1 und 8 Grad, in 2000m 0 bis 4 Grad.

Tendenz

Das Gleitschneeproblem bleibt weiterhin bestehen, milde Temperaturen und viel Sonnenschein führen zu einer weiteren Durchfeuchtung der Schneedecke. Die Lawinengefahr bleibt unverändert.

Lawinprobleme



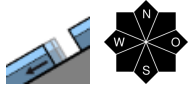
Gefahrenstufen



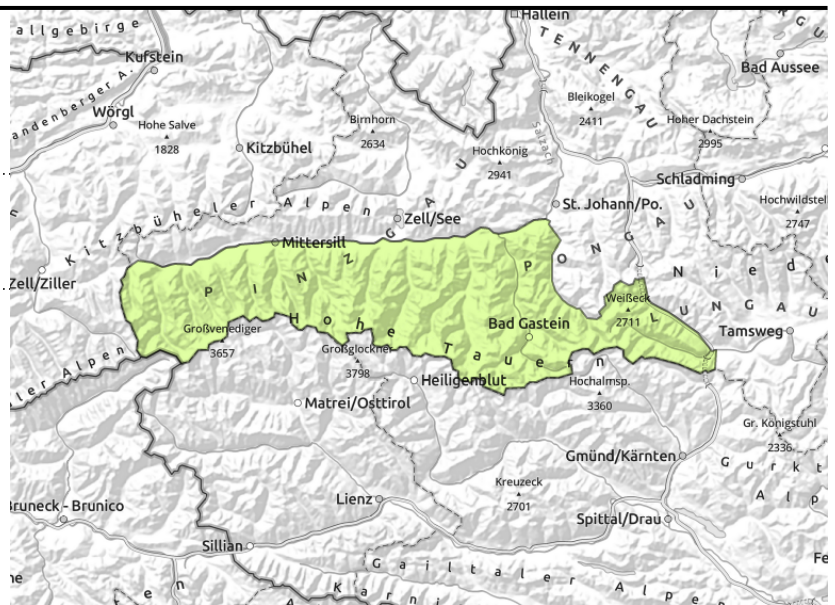
Exposition



Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr



einzelne große Lawinen möglich, zu jeder Tageszeit möglich, auch in weniger steilem Gelände



Die Gleitschneeproblematik überwiegt, untertags auf Lockerschneerutsche achten. Vereinzelt Schwachschichten im Altschnee.

Die Lawinengefahr ist im Allgemeinen gering. Weiterhin herrscht jedoch latente Gleitschneelawinengefahr. Aus noch nicht entladenen Gefahrenbereichen in steilen Grashängen aller Expositionen können jederzeit Gleitschneelawinen abgleiten, sonnseitig bis auf etwa 2600 m. Gleitschneelawinen können mittlere Größe erreichen und aus höhergelegenen Einzugsbereichen auch vereinzelt groß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Mit tageszeitlicher Erwärmung kommt es zu feuchten bzw. nassen Lockerschneerutschen aus sonnseitigem Fels- und Schrofengelände. In hochgelegenen Schattenseiten (etwa > 2400m) können vereinzelt auch noch Schwachschichten im Altschnee problematisch sein. Diese können am ehesten im extrem steilen, schattseitigen Gelände sowie kammnah, am Übergang von wenig zu viel Schnee durch große Zusatzbelastung gestört werden. Schneebrettlawinen können mittlere Größe erreichen. Vorsicht ist im Gelände mit erhöhter Absturzgefahr geboten. An wenigen Gefahrenstellen oberhalb von rund 2600 m können auch sonnseitig noch Schwachschichten im oberen Teil der Altschneedecke durch große Zusatzbelastung gestört werden. Schneebrettlawinen können mittelgroß, sehr vereinzelt auch groß werden.

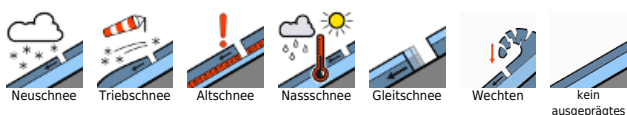
Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist kompakt und bis auf 2000m, auf Sonnehängen bis etwa 2600m, meist vollständig durchfeuchtet, in Bodennähe oft nass. An Steilhängen mit glattem Untergrund besteht latente Gefahr von Gleitschneelawinen. In Lagen über etwa 2400m hat der Schnee noch Kältereserven und ist zum Teil auch noch locker genug, um vom stürmischen Wind verfrachtet zu werden. Schattseitig können hier stellenweise auch noch lockere Schichten im Altschnee den Schneedeckenaufbau schwächen. Eine Schicht kantiger Kristalle schwächt zusätzlich auf sehr steilen Sonnehängen oberhalb von etwa 2600 m die Schneedecke. Über Nacht bildet sich ein tragfähiger Harschdeckel, untertags wird die Schneedecke oberflächlich neuerlich angefeuchtet und verliert an Festigkeit.

Wetter

In den Hohen Tauern verläuft die Nacht zum Montag sternklar. Von der Früh weg scheint bei oft nur geringer Bewölkung und guter Sicht häufig die Sonne. Zunächst herrscht auf den Bergen teils

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



schwerer Sturm aus West bis Nordwest, am Nachmittag lässt der Wind allmählich nach. Temperaturen in 2000m 0 bis 4 Grad, in 3000m -5 bis -3 Grad.

Tendenz

Das Gleitschneeproblem bleibt bestehen, Schwachschichten im Altschnee bauen sich nur langsam ab. Die Lawinengefahr bleibt unverändert.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

